Volksverein deutsch-canadischer Katholiken

F. J. Hauser, Humboldt, Sask., Generalleiter. Hochw. P. Funke, O.M.I., Prelate, Sask., Generalsekretär. R. J. Ries, St. Gregor, Sask., Generalschatzmeister.

Hochw. P. Habets, O.M.I., Windthorst, Sask., Präsident des Allgemeinen Vorstandes. Hochw. P. Schweers, O.M.I., Allan, Sask., Schriftführer des Allg. Vorstandes.

W. F. Hargarten, Bruno, Sask., Sekretär für das Schulwesen und Leiter des Lehrervermittelungs-Bureaus.
Rev. P. Bernard Schaeffer, O. S. B., Lenora Lake / Einwanderungs-Agenten
Rev. P. August Kierdorf, O. M. I., Regina / des Volksvereins.
M. E. v. Amerongen, Humboldt, Sask., Organisator und Kolonisations-Agent für die St. Peters Kolonie.

Offizielle Mitteilungen

Humboldt, Sask.,
den 4. Juli 1923.

Die Generalleitung macht hiermit bekannt, daß gegenwärtig die besten Vermittler, um Gelder an Verwandte nach Rußland zu schicken, die Express Companies sind.

Seit dem 15. März, als die American Relief Association aufhörte, die sogen. Food Drafts nach Rußland zu schicken, sind die Expreß Companies die einzigen Gesellschaften, durch welche man erfolgreich Geld an Privatpersonen in Rußland schicken kann.

Wechsel, für dorthin bestimmt, kann man bei allen Agenten der Expreß Companies erhalten. Dieselben werden in Pfund Sterling (englischem Geld) ausgestellt und sind zum laufenden Wechselkurs in fast allen größeren Städten Rußlands zahlbar. Diese Wechsel sind innerhalb 6 Monaten einzulösen, und wenn sie nach Ablauf dieser Zeit die betr. Personen nicht erreicht haben, kann man die Rückzahlung des Betrages verlangen.

Eine Liste der Zahlungsstellen in Rußland kann man in jeder Expreß Office finden, auch liegt eine solche im Geschäftsraum des Generalleiters auf.

F. J. Hauser, Generalleiter.

V. D. C. K.
Lokal-Nachrichten der Ortsgruppen der St. Peters Kolonie

Münster, Sask.,
den 8. Juli 1923.

Eröffnung der Versammlung mit Gebet. Verlesung des Berichtes der letzten Versammlung und Gutheißung desselben. Da genug Geld in der Kasse ist, wurde beschlossen, die Rechnung für die Vereinsabzeichen zu bezahlen. Die Flugschrift „Gottes Absichten im Eheleben" wurde vorgelesen, und beschlossen, eine Anzahl Exemplare zu bestellen und an die Mitglieder zu verkaufen. Ein Unterhaltungskomitee wurde erwählt, bestehend aus drei Mitgliedern. Darauf Schluß der Versammlung mit Gebet.

Peter Weber, Schriftführer.

Korrespondenzen.

Lenora Lake.

Das Schicksal hat die Familie Hermann Schmitz in einer sehr traurigen und zugleich schrecklichen Weise getroffen. Am Sonntag, dem 8. Juli, ist der Vater eines plötzlichen Todes, vermutlich an Herzschlag, gestorben. Er war mit einigen Freunden nach Lake Wakaw gefahren, um zu fischen. Sie waren gerade vom Ufer ein wenig abgestoßen, als die anderen bemerkten, daß Hermann langsam rückwärts über Bord fiel und sogleich sank. Den Bemühungen seiner Kameraden gelang es sogleich, ihn zu heben und an Bord zu bringen, aber er war bereits verschieden, was zur Annahme führt, daß er einem Herzschlage erlegen ist.

Der Verschiedene war am 4. Juni 38 Jahre alt. Geboren zu Stillwater, Minn., kam er mit seinen Eltern als 12jähriger Knabe nach Pierz, Minn., von wo er im Oktober des Jahres 1903 nach Lake Lenore übersiedelte und sich eine Heimstätte erwarb. Er war zur Zeit seines Todes Besitzer des Leihstalles dahier. Als ein treues Mitglied dieser Gemeinde erfreute er sich stets der Hochachtung aller seiner Mitmenschen. Der Verstorbene hinterläßt eine tieftrauernde Witwe und 7 kleine Kinder, von welchen das jüngste erst 2 Jahre alt ist. Mit der Familie empfindet die ganze Gemeinde diesen schmerzlichen Verlust. Die Leiche wurde am Dienstag, dem 10. Juli, im Beisein zahlreichen Volkes der geweihten Erde übergeben. Möge er ruhen in Frieden!

Den trauernden Hinterbliebenen unser innigstes Beileid. Herr, dein Wille geschehe!

Da Herr Schmitz ein K. of C. war, nahmen viele Kolumbus-Ritter aus Annaheim, Münster und Humboldt am Begräbnisse teil. —x.

St. Benedict P. O., Sask.

Einer der willkommensten Gäste in der Kolonie bei Gelegenheit des Katholikentages war Herr Berthold Imhoff, der Kunstmaler, dessen hervorragendes Werk die Verschönerung der St. Peters Kathedrale zu Münster ist. Herr Imhoff und Gemahlin kamen am 26. Juni in Bruno an. Der Hochw. P. Rudolph, O.S.B., empfing sie daselbst und nahm sie per Auto nach St. Benedict, wo sie ein paar Tage seine Gäste waren. Die beiden Tage des Katholikenfestes waren Freudentage für Herrn Imhoff. Er wurde überall willkommen geheißen von seinen vielen Freunden. Alle Patres des Klosters und Mitglieder der Gemeinde Münster, sowie viele Leute aus der ganzen Kolonie waren froh, ihn in ihrer Mitte zu haben und einige Worte mit ihm sprechen zu können. Nach dem Feste besuchten Herr und Frau Imhoff die Maria Himmelfahrts-Kirche in Dead Moose Lake und die St. Antonius-Kirche in Lenore Lake. Beide Kirchen haben ihnen gut gefallen. Was ihnen aber am besten gefiel, war die Pfarrschule der St. Antonius-Gemeinde und das Beten der Kinder in deutscher Sprache.

Ehe Herr Imhoff am 5. Juli die Kolonie verließ, schloß er sich dem Volksverein als Mitglied der Ortsgruppe St. Benedict an, worauf die Ortsgruppe nicht wenig stolz ist, denn er ist ein Mann, dessen Werk den Meister lobt. -x

Amerikanische Millionäre.

In den Ver. Staaten leben heute rund 12,000 Millionäre, wenn die Einkommensteuerangaben, die dem Bundesschatzamt gemacht wurden, richtig sind. In Wirklichkeit wird ihre Zahl noch höher geschätzt, da zahlreiche Korporationen und Privatpersonen durch den Weltkrieg enorm profitiert haben sollen.

Unvollständige Einkommenziffern, die vom Bundesschatzamtssekretär für das Kalenderjahr 1921 bekannt gegeben wurden, zeigen, daß das Land sich von der Depression, die der Prosperität während des Krieges folgte, nur langsam erholt. Die Ziffern für das Jahr 1921 sind wesentlich niedriger als die für das Jahr 1920. Da das Einkommensteuersystem eine ungewöhnlich komplizierte Arbeit für das Schatzamt bedeutet, kann jetzt noch nicht im entferntesten das Einkommen des Landes während des Jahres 1922 festgesetzt werden. Die zwischen demokratischen und republikanischen Politikern herrschende Streitfrage, ob mit der Hardingschen Administration „wirkliche Prosperität" kam, wird an Hand der Einkommen kaum vor dem nächsten Jahre festgestellt werden können.

Im allgemeinen betrachtet das Schatzamt alle diejenigen Steuerzahler, die ein Einkommen von $50,000 oder darüber jährlich haben, als Millionäre. Demnach lebten im vorigen Jahre, als die Angaben für das Jahr 1921 gemacht wurden, zum mindesten 11,069 solche in den Ver. Staaten. Da aber viele ein Jahreseinkommen von „beinahe" $50,000 hatten, wie die Einkommensteuerlisten zeigen, wird angenommen, daß die Millionäre hierzulande viel zahlreicher zu finden sind, als das Schatzamt offiziell annehmen muß.

Inseriert im St. Peters Bote!

Vereinigte Staaten

Washington. Eines der dunkelsten Kapitel in der Geschichte der Haltung Amerikas dem Ruhrproblem gegenüber bildet die gehässige antideutsche Propaganda, die gegenwärtig von Frankreichs Diplomaten hierzulande betrieben wird, ohne daß vom Staatsdepartement auch nur durch einen Wink angedeutet wird, daß Amerika in der europäischen Frage offiziell „neutral" bleibt. Die diplomatischen Vertreter Frankreichs versuchen auf alle mögliche Weise, durch öffentliche Reden und Zeitungsartikel, das amerikanische Volk gegen Deutschland aufzuhetzen und die öffentliche Meinung zu vergiften. Es handelt sich dabei nicht etwa um eine private, sondern um eine amtliche, wohlorganisierte französische Propaganda, die teils von der französischen Botschaft in Washington, teils von einem amtlichen französischen Propaganda-Bureau in New York ausgeht.

New York. In den Ver. Staaten starben im letzten Jahre 90,000 Personen am Krebs und 180,000 Personen sind dermaßen mit der Krankheit behaftet, daß sie innerhalb der nächsten zwei Jahre sterben werden, wie Dr. Francis Carter Wood vom Crecker Krebs-Forschungsbureau in einer Ansprache vor der New York State Medical Society erklärte. Er betonte, daß die meisten dieser Personen hätten gerettet werden können, wenn sie sich sofort an zuverlässige Aerzte gewendet hätten, um eine genaue Diagnose feststellen und sich behandeln zu lassen. Redner riet Familienärzten, Krebsleiden unter ihren Patienten sofort zur Kenntnis eines erfahrenen Chirurgen zu bringen, um durch zeitige Operation Heilung zu sichern.

— Ein nach Manhattan unterwegs befindlicher Zug der Brooklyn-Manhattan Hochbahn stürzte in der Nähe der Fifth Ave. auf die Straße herab. Sechs Personen kamen dabei ums Leben, viele andere wurden verletzt.

Detroit. Die Ford-Motorgesellschaft beging vor einigen Tagen das 20. Jahresgedächtnis ihres kooperativen Bestehens. Am 20. Juli wird Henry Ford sr. seinen 60. Geburtstag feiern. Diese Daten werden in Bank- und Geschäftskreisen mit Interesse betrachtet wegen des merkwürdigen Erfolges des Mannes und der Gesellschaft. Nach fleißiger Arbeit an seinen Motorwagen begann der jetzt so reiche Mann seine Freunde zu mustern, um ein Arbeitskapital zum großstiligen Betriebe seiner Arbeit zusammenzubringen. Er organisierte eine Gesellschaft mit einem Kapital von $100,000, aber von dieser Gesamtsumme konnten er und seine Freunde im ganzen nur $28,000 zusammenkratzen. Damit fingen sie an. Im Anfange hatte Ford nicht einmal ein kontrollierendes Interesse in der Gesellschaft, die unter den Gesetzen Michigans organisiert wurde. Erst drei Jahre später, 1906, gelang es ihm, 51 Prozent des Guthabens und damit die Kontrolle über dasselbe zu erlangen. Kurz nachher kaufte er ein anderes Interesse von 7½ Prozent, so daß er jetzt 58½ Prozent des Eigentums besaß. So ging es bis Anfang des Jahres 1919. Da erwarb Edsel B. Ford die übrigen 41½ Prozent des ausstehenden Kapitals. Somit haben Vater und Sohn vollständige Kontrolle über die Gesellschaft. Im Juli 1919 reorganisierten H. Ford und sein Sohn die Gesellschaft unter den Gesetzen Delawares. Kurz darauf wurde das Kapital von $2,000,000 auf $17,264,500 erhöht.

Leavenworth, Kans. Die zehn Industrie-Arbeiter der Welt (I. W. W.), deren Kriegsurteile Präsident Harding bedingungsweise umwandelte, bleiben heute bei ihren Entschluß, lieber ihre Strafe ganz abzusitzen als eine bedingte Freilassung anzunehmen. Die Bedingung war, daß sie der Regierung Treue geloben.

Sichere Genesung aller Kranken durch die wunderwirkenden Exanthematisch. Heilmittel (auch Baunischeitismus genannt) Erläuternde Circulare werden portofrei zugesandt. Einzig allein echt zu haben von John Linden, Spezial-Arzt und alleinigem Verfertiger des einzig echten reinen exanthemat. Heilmittels. Office und Residenz: 3808 Prospekt Ave., S.E., Cleveland, Ohio. Letter Drawer 396. Man hüte sich vor Fälschungen u. falschen Anpreisungen!

Die Rhein-Ruhr-Frage als Lebensfrage des Katholizismus.

(Fortsetzung von Seite 1.)

können diese Gegenden den anderen dienen und haben selbst den Vorteil davon, den jede große Anstrengung für das Reich Gottes bringt, der sie vor Erschlaffung und Selbstzufriedenheit bewahrt. Die Zerreißung der politischen Einheit Deutschlands würde daher den Ruin dieser in fast einem Jahrhundert mühsam aufgebauten katholischen Organisation bedeuten.

Angesichts der großen Gefahr, die dem verzweifelten Deutschland durch die bolschewistische Ansteckung droht, und gegen die der gläubige Katholizismus das stärkste Bollwerk ist, ist die Erhaltung der katholischen Kräfte eine Lebensfrage für Mitteleuropa. Es ist nicht unwahrscheinlich, daß in dem so stark heimgesuchten Deutschland die großen geistigen Umwälzungen, die der Krieg nach sich zieht, am stärksten sein werden, daß das unterlegene Deutschland doch gerade deshalb für die innere Entwicklung Europas von entscheidender Bedeutung sein wird. Die Frage, ob der Katholizismus hier sich als hilfreiche und aufbauende Macht betätigen kann oder nicht, d. h. ob der katholische Teil Deutschlands im Staatsverbande verbleibt, ist daher für die katholische Kirche eine Angelegenheit ersten Ranges.

Humoristisches

„Ihr Kopf," bemerkte der geschwätzige Barbier zu dem Irländer in seinem Stuhl, „ist doppelt so groß wie meiner."

„Aber ich denke mir, Ihr Kopf ist groß genug für Sie?" fragte der Irländer.

„Aber gewiß," antwortete der Bartkratzer.

„Natürlich," fuhr der Irländer fort, „welchen Zweck hat auch ein großer Koffer für jemanden, wenn er keine Kleider zum Hineinpacken hat?"

Chef: „Sie wünschen also eine Gehaltserhöhung? Können Sie mir zwei gute Gründe dafür angeben?"

Buchhalter (bekümmert): „Ja: Zwillinge!"

ASK YOUR MERCHANT FOR
FRESH FRUIT & VEGETABLES, PICNIC SUPPLIES
FROM THE EARLY FRUIT CO., LTD.
THEY ARE BEST [A9

Beruft Euch bei Euren Einkäufen auf diese Zeitung!

Ye Olde Firme
HEINTZMAN & CO. LTD.
PIANOS
Im Gebrauch im St. Peters Kollegium, Münster.
Bevor Sie irgend ein Piano auswählen, sollten Sie sich Auskunft holen beim Hochw. P. Ignatius Groll, O.S.B., oder schreiben Sie an
HEINTZMAN & CO. LTD.
SASKATOON
214 – 2nd Ave Phone 4498

HUMBOLDT CREAMERIES LTD.
Goldene Medaille für Butter und Eiscream
Wir bezahlen Höchste Preise für guten Rahm.
HUMBOLDT, SASK.

Edmonton Exhibition
16. bis 21. Juli
Einfacher Fahrpreis und ein Drittel für die Rundreise.
Tickets zum Verkauf von allen Stationen in Saskatchewan und Alberta 14. bis 21. Juli inklusiv. Am letzten Tage werden keine Tickets verkauft für Züge, die später als 9 Uhr nachmittags in Edmonton eintreffen.
Endgültige Rückreise 23. Juli
Für weitere Einzelheiten wende man sich an irgend einen unserer Agenten.
Canadian National Railways

Land and Farms!
I have a number of Farms and Wild Lands for sale at low prices. Some will be sold on Crop Payment.
For further particulars apply in person or by letter to
Henry Bruning, MUENSTER, SASK.

Unser dreizehnter
Jahrestags-Verkauf
gewährt Ihnen immer noch eine schöne Zahl ungewöhnlicher Gelegenheitskäufe.
In dieser letzten Woche unseres Jahrestags-Verkaufs machen wir jedermann ganz aufgeregt durch unsere Billigkeit.
Kommt und benutzt diese wunderbare Gelegenheit, eure Sachen billig einzukaufen, bevor dieser Verkauf zu Ende ist.
Der Verkauf wird am Samstag, den 14. Juli, positiv abschließen.
Brusers LIMITED
WHERE EVERYBODY GOES